

Junge kiffen mehr und trinken weniger

LUZERN. Weniger Alkohol und Zigaretten: Junge Luzerner achten besser auf sich als vor fünf Jahren. Dafür wird mehr gekiff.



Junge greifen seltener zu Alkohol und Tabak. KEYSTONE

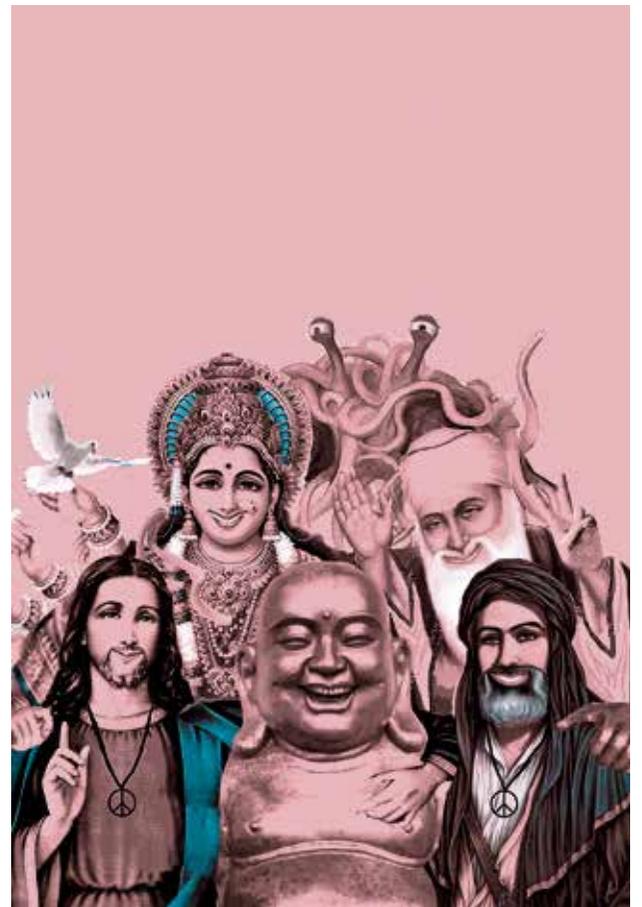
Laut der WHO-Studie «Health Behaviour in School-Aged Children» (HBSC) ist der regelmässige Alkoholkonsum bei den 15-jährigen Luzernern stark zurückgegangen: Noch 18 Prozent der Knaben und 8 Prozent der Mädchen greifen mindestens einmal in der Woche zur Flasche. 2010 war der Anteil mit 36 beziehungsweise 19 Prozent noch doppelt so hoch. Auch zur Zigarette greifen Jugendliche weniger: Der Anteil männlicher Raucher bei den 15-jährigen

liegt laut Studie derzeit bei 15 Prozent – 7 Prozent weniger als vor fünf Jahren. Bei den Mädchen beträgt er nun 11 statt 20 Prozent. Einzig beim Cannabiskonsum ist kein Rückgang zu verzeichnen: 21 Prozent der 15-Jährigen geben an, bereits einmal im Leben Cannabis geraucht zu haben. 2010 war es ein Prozent weniger.

Erfreuliches gibt es im Bereich Sport: Ein Grossteil der Luzerner Jugend ist regelmässig körperlich aktiv, rund die Hälfte treibt fünf- bis siebenmal pro Woche mindestens 60 Minuten Sport. Die Luzerner sind damit deutlich aktiver als der schweizerische Durchschnitt.

Die Studie zeigt auch, dass über 80 Prozent der 15-Jährigen mindestens zwei Stunden täglich vor einem Bildschirm verbringen. Das könnte Einfluss aufs Schlafverhalten haben: Viele Jugendlichen geben an, sie seien oft müde und könnten schlecht einschlafen. **SAM**

«Weltformat»: Beeindruckende Plakatkunst in der Stadt Luzern



LUZERN. Von Samstag bis zum 3. Oktober steigt in Luzern das Plakatfestival «Weltformat». An diversen Orten gibt es Ausstellungen internationaler und heimischer Plakatgestalter. Zudem

finden mehrere Rahmenveranstaltungen statt. Für den Studentenwettbewerb wurden fast 1000 Plakate aus aller Welt eingereicht – Rekord. **GWA/FOTO: KATJA IVANCHENKO Weltform.at**

Zug: Werden die Steuern erhöht?

ZUG. Trotz Sparprogramm wird für das kommende Jahr im Kanton Zug ein Defizit von 26,3 Millionen Franken budgetiert. Zu tiefe Steuererträge und unerwartet hohe Ausgaben würden die bereits eingeleiteten Sparanstrengungen gleich wieder zunichte machen. Jetzt denkt die Regierung erstmals seit Jahren laut über eine Steuererhöhung nach – im Tiefsteuerkanton Zug ein Tabubruch. Die Einnahmen liegen bei 1,43 Milliarden, die Ausgaben bei 1,46 Milliarden Franken.

Doch das vermeintlich nur leicht rote Budget hat einen Haken: Es kommt nur zustande, weil der Kanton die Ressourcen-ausgleichs-Reserve anzapft. 340 Millionen liegen in diesem Topf. Nun sind die schlechten Zeiten da: Bereits im laufenden Jahr werden 40 Mio. entnommen, im Jahr 2016 sind es deren 150. Bis 2018 dürfte die Reserve komplett aufgebraucht sein. Deshalb sei auch eine Steuererhöhung möglich, sagt der Zuger Finanzdirektor Peter Hegglin (CVP). **SDA**

NFA: Kantonsreferendum ergriffen

STANS/SCHWYZ. Nach Zug und Schaffhausen haben auch Nidwalden und Schwyz das Kantonsreferendum gegen das von den eidgenössischen Räten beschlossene Regime für den Nationalen Finanzausgleich (NFA) beschlossen. Mehr als ein Protest sind die Beschlüsse aber nicht. Beide Parlamente sind

sich im Klaren, dass damit keine Volksabstimmung über den Beschluss erzwungen wird. Ein Referendum kommt nur zustande, wenn es von acht Kantonen beschlossen wird oder wenn 50 000 Unterschriften in drei Monaten zusammenkommen. Beides zeichnet sich beim NFA nicht ab. **SDA**

Pädagogische Hochschule Zug eröffnet Digital-Labor

ZUG. In Zug ist gestern an der PH das Education Lab (EdLab) eröffnet worden. In der Werkstatt für digitale Unterrichtsprojekte und für Bildungs- und Wissensmedien sollen laut einer Mitteilung neue Lernmedien entwickelt und getestet werden. Zu-

dem werden in einem Projekt PH-Studenten unter anderem lernen, wie der Unterricht mit digitalen Medien sinnvoll gestaltet werden kann. Pro Semester sollen rund 75 Studenten an einem solchen digitalen Unterrichtsprojekt teilnehmen. **20M**

PRISCA BIRRER-HEIMO
Für Luzern in den Ständerat

Nationalrätin
Konsumentenschützerin

SP

FDP
Die Liberalen

BISHER

ALBERT VITALI
FÜR LUZERN – NACH BERN!

Wieder in den Nationalrat.

LISTE 3

2x auf Ihre Liste
www.albert-vitali.ch